

architektur

FREIZEIT & KULTUR

Mario Del Mare
Wronna, Feldhusen, Fleckenstein
group8
Baumschlager Eberle
Veit Aschenbrenner Architekten

€ 11,50



text & fotos: di astrid meyer

PARALLAX

Tatiana Bilbao

Podium v.l.n.r.: Scott Balmforth, Bijoy Jain, Richard Blythe, Sou Fujimoto, Veronika Valk

Par-al'la-xe, die; -, -n

1. PHYSIK Winkel, unter dem ein Gegenstand vor seinem Hintergrund verschoben scheint, wenn er von zwei seitlich verschobenen Standpunkten aus betrachtet wird. 2. TECHNIK Verschiebung eines Bildausschnitts auf dem Film gegenüber dem im Sucher einer Sucherkamera.

Quelle: <http://services.langenscheidt.de/fremdwb/fremdwb.html>

Von 30. April bis 2. Mai 2009 fand in Melbourne die National Architecture Conference statt. Unter dem Titel „parallax“ trafen im Melbourne Exhibition Centre und im kürzlich fertig gestellten Melbourne Convention Centre Architekturschaffende aus ganz Australien zusammen, um an Vorträgen, Diskussionen und Workshops von und mit internationalen Architekten teilzunehmen. Auf dem Podium standen jedoch nicht einzelne Stararchitekten oder deren Projekte. Vielmehr waren junge Architektinnen und Architekten eingeladen, ein Statement zu jeweils einem konkreten Thema abzugeben. Die tägliche Architekturpraxis, der Umgang mit den Medien, Einflüsse auf die und von der Politik, Erfahrungen junger Architekturschaffender, die Zusammenarbeit mit anderen Büros und Kosmopoliten waren die Schwerpunkte der Konferenz, die vom Australian Institute of Architects veranstaltet wurde. Die Kuratoren waren TERROIR, ein junges Architektenteam mit Büros in Sydney und Hobart. Diese entwickelten die Schwerpunkte für „parallax“ aus ihrer Arbeit im Studio und aus der Kooperation mit Kollegen, der Forschungs- und Lehrtätigkeit und ihrem Verhältnis zu Medien.

MEDIA

Zum Thema „media“ waren Aaron Betsky, Direktor des Cincinnati Art Museum und der 11. Architekturbiennale in Venedig 2008, und Geoff Manaugh, Gründer und Autor des Architekturblogs „BLDGBLOG“ eingeladen. Über die Rolle der Medien zur Verbreitung von Architektur wird debattiert seit diese über Architektur berichten. Die Diskussion um den Zugang zu Architektur und die Authentizität der medialisierten gegenüber der wahren Erfahrung sind heutzutage komplexer denn je angesichts neuer Formate wie Blogs, YouTube und Facebook. Verändern sich die Tendenzen in der Architektur, wenn neue Medien aufkommen? Und in welcher Beziehung stehen Medien und Architektur? Dazu meinte Aaron Betsky, er erkenne keinen Unterschied zwischen Architektur und Medien. Nach der Definition des Wortes „Medi-

um“ als eine Methode etwas zu betreiben behauptete er, Architektur könne man in mehreren Medien praktizieren. Betsky erklärte weiter, dass „die Produktion von Gebäuden nicht der Kern von Architektur“ ist, sondern dass „Architektur über das Gebaute hinaus“ geht – so auch der Titel der Architekturbiennale 2008. „Architektur hat etwas Reines an sich, das nicht publiziert werden kann“ ist Betsky überzeugt. „Architektur wird von den Medien missbraucht.“ Geoff Manaugh kritisierte, dass es nicht nur Stararchitekten, sondern auch Starkritiker gebe, und er sieht Blogs wie arch daily und den von ihm gegründeten BLDGBLOG als Wettbewerber zu Magazinen. Dies seien neue Formen von Medien, die einen „Guerilla-Aspekt beinhalten“, so Manaugh. „Die zugrundeliegende Idee ist, neue Wege zu finden über Architektur zu sprechen.“ Geoff Manaugh behauptete, „jeder spricht über Bilbao ohne dort gewesen zu sein“ und dass „die alltägliche Architektur übersehen“ wird. Neue Medien zur Kommunikation von Architektur können Computerspiele sein, in denen Gebäude beispielsweise von Richard Rogers entworfen wurden, meinte Manaugh.

POLITICS

Worin liegt die politische Kraft von Architektur? Diese Frage scheint umso signifikanter in aufstrebenden Ökonomien, in nicht-demokratischen Regimes und bei Projekten mit zweifelhafter kultureller oder ökologischer Wirkung. Ist Architektur produktiver Widerstand oder bleibt sie nur eine Absicht ohne reale Auswirkungen? Unter dem Titel „politics“ diskutierten Alejandro Zaera-Polo, Mitbegründer von foreign office architects, und Veronika Valk, Architektin und Gründerin des Ateliers zizi&yoyo in Tallinn, mit dem kroatischen Philosophen Slavoj Žižek. Alejandro Zaera-Polo sieht sich selbst als Vertreter der Baby-Boom Generation und Generation X. Während es für die vorherige Generation um Gleichheit gegangen sei, gehe es für seine Generation um Preiswertigkeit, meinte Zaera-Polo, der den Markt in

Billigprodukte und High-End-Produkte aufgespalten sieht. Wie bei den Fluglinien und in der Mode sei es in der Architektur: Spekulative Architektur von „Boutique“-Ateliers stehe kostengünstigen Wohnbauprojekten gegenüber, so Zaera-Polo, der weiters feststellte, dass die interessanteste Architekturpolitik im billigen Marktsegment entstehe. Veronika Valk hat viele ihrer Projekte mit geringem Budget realisiert wie beispielsweise eine CD-Box mit Blumensamen, die man heimlich säen und so den städtischen Raum gestalten und damit verändern kann. Die Übernahme des öffentlichen Raumes liegt diesem Projekt wie auch dem Projekt Sound Theatre zugrunde – ein Platz mit Gongs, der inzwischen auch von Lehrern mit ihren Klassen als „Musikraum“ genutzt wird. Angesichts dessen, dass 42,5% der Bevölkerung Estlands unter Winterdepression leidet, stellt sich die Frage, ob und wie Straßenbeleuchtung dagegen helfen kann. Das Projekt für den Steiner Garten, wo riesige metallene Reflektoren Lichtinseln schaffen, ist eine von Veronika Valks Antworten darauf. Slavoj Zizek zufolge erkenne man in der Architektur, was in einer Gesellschaft falsch läuft. Betrachtet man das Portfolio von zizi&yoyo ist Estland demnach auf einem guten Weg zur Kulturhauptstadt Europas im Jahr 2011.

THE COSMOPOLITAN

Schnelle Transportmittel und Massenmedien haben unser Verständnis von Raum verändert und vielschichtig gemacht. Unsere „Kultur“ definiert sich zunehmend über Kontakte, die wir in Skype, Facebook und Blogs knüpfen ebenso wie über geografische Grenzen und lokale Religion. Dies wirft Fragen für die Architektur auf: Wie werden im Schaffen von Architektur Zusammenhänge gewertet, ausgewählt und ausgedrückt? Worum geht es eigentlich in der kosmopolitischen Gesellschaft? In seinem Vortrag definiert der „Kosmopolit“ Slavoj Zizek Parallaxe als die „Unkompensierbarkeit zwischen innen und außen“: Wenn wir ein Haus betreten sei es innen größer als es außen wirke, meinte Zizek. Er behauptete, innen und außen würden niemals den Zwischenraum abdecken. Laut Zizek gebe es noch einen dritten Raum, der nicht wahrgenommen werde, der aber existiere.

„parallax“ wurde ihrem Thema gerecht, brachte sie doch durch unterschiedlichste internationale Impulse eine Verschiebung der Wahrnehmung von Architektur down under. Dies wird sich gewiss demnächst auch in Gebautem zeigen.



Podium v.l.n.r.: Richard Blythe, Slavoj Zizek, Alejandro Zaera-Polo, Veronika Valk



Bijoy Jain – studio mumbai



Tatiana Bilbao

Tendence Internationale Frankfurter Herbstmesse

Von 3. bis 7. Juli am Frankfurter Messegelände

Die Internationale Frankfurter Herbstmesse Tendence ist das wichtigste Konsumgüterevent für die zweite Jahreshälfte und spricht überwiegend den designorientierten Fachhandel an. Unter ihrem Dach finden die drei Fachmessen Living, Giving und die Collectione Preview Spring + Summer statt.

Im Bereich Loft in Halle 6.1 präsentieren 21 Teilnehmer des Nachwuchsförderungsprogramms „Talents“ visionäre Wohnkonzepte.

An junge Firmen mit Designhintergrund, die bereits erste unternehmerische Erfahrungen sammeln konnten und sich fest in der Konsumgüterbranche etablieren möchten, richtet sich „Next“. Hier können junge Unternehmen avantgardistisches Möbeldesign und innovative Accessoires einem internationalen Publikum präsentieren.

www.tendence.messefrankfurt.com

